

PERLAGGEN

1. Spielkarten und Spieler

Das Perlaggen ist ebenso wie das Bieten und Watten ein recht beliebtes und verbreitetes Spiel, namentlich in Tirol (auch Südtirol) und so manchen Gegenden Bayerns.

Zwischen dem Perlaggen (der Einheimische sagt „Perlocken“) und den zwei vorbesprochenen Spielen, Watten und Bieten, bestehen wohl allerhand Ähnlichkeiten, aber das Perlaggen erfordert doch weit mehr an Umsicht, Übung, Kombinationsfähigkeit und vor allem das rasche Erfassen und Ausnutzen von Situationen und Möglichkeiten, die an Hand des Kartenblattes gegeben sind.

Als Spielkarten werden auch hier die bekannten doppeldeutschen Karten verwendet, aber vermehrt um den Weli. Es sind somit dreiunddreißig Karten im Spiel.

Die vier Farben sind: Rot (Herz), Grün (Laub), Schelle, Eichel.

Rangunterschiede zwischen den einzelnen Farben bestehen keine.

Jede Farbe setzt sich aus acht, dem Wert und der Höhe nach verschiedenen Karten zusammen: As, König, Ober, Unter, Zehn, Neun, Acht, Sieben. Der Weli zählt nur bedingt, also unter besonderen Umständen als Schelle-Sechser.

Was die Feststellung Mischen, Abheben und selbe wie bei den anderen Geteilt wird von :

Die vier Spieler greifen zu zwei Spielkarten gegenüber sitzen.

Perlaggen wird mit fünf Karten pro Spieler

2. Die wertvollen

Wichtig zu wissen sind die unveränderlichen bevorzugten Karten. Diese vier Farben sind die Macht zu stechen, sonderwert, ähnlich dem Volle Joker beim Rufen in jede beliebige delt werden.

In diesem Sinne kann einmal während der delt werden. Würde zu einem Herz-As gewandelt werden.

PERLAGGEN

1. Spielkarten und Spieler

Das Perlaggen ist ebenso wie das Bieten und Watten ein recht beliebtes und verbreitetes Spiel, namentlich in Tirol (auch Südtirol) und so manchen Gegenden Bayerns.

Zwischen dem Perlaggen (der Einheimische sagt „Perlocken“) und den zwei ~~wahrscheinlichen~~ ^{verwandten} Spielen, Watten und Bieten, bestehen wohl allerhand Ähnlichkeiten, aber das Perlaggen erfordert doch weit mehr an Umsicht, Übung, Kombinationsfähigkeit und vor allem das ra-

tionale Denken, als die beiden anderen Spiele, und Mühsal, wenn man sie nicht schon von Kindesbeinen an spielt.

Als Spielkarten werden gewöhnlich die Karten „doppelsechser“ oder „doppelsebener“ über vier Spieler verwendet, die in zwei Paaren gegenüber einander sitzen.

Die Karten sind gewöhnlich in vier Hauptgruppen eingeteilt:

— Rangunterschiede, zwischen dem höchsten und dem niedrigsten, nämlich:

— Jede Karte wird durch eine bestimmte Zahl der Höhe nach geschätzt, nämlich durch: fünf, sechs, sieben. Der Wert zählt nur bedingt, also

unter besonderen Umständen als Schelle-Sechser.

Was die Feststellung des Gehers, was das Mischen, Abheben und Teilen betrifft, gilt dasselbe wie bei den anderen Kartenspielen. Geteilt wird von rechts nach links.

Die vier Spieler gruppieren sich in zwei Parteien zu zwei Spielern, die immer einander gegenüber sitzen.

Perlaggen wird — so wie Watten — mit fünf Karten pro Spieler gespielt.

2. Die wertkonstanten Perlaggen

Die wertkonstanten Perlaggen sind die Perlaggen, bei denen die Karten nicht durch ihre Höhe, sondern durch die Zahl der Punkte, die sie enthalten, bewertet werden. Diese Perlaggen sind gewöhnlich über vier Spieler, die in zwei Paaren gegenüber einander sitzen, zu spielen.

Die Karten sind gewöhnlich in vier Hauptgruppen eingeteilt:

— Jede Karte wird durch eine bestimmte Zahl der Höhe nach geschätzt, nämlich durch: fünf, sechs, sieben. Der Wert zählt nur bedingt, also

unter besonderen Umständen als Schelle-Sechser.

zu einem Herz-As getauft, so kann er hernach nicht noch einmal, etwa zu einem Grün-As, umgewandelt werden.

Geteilt wird so wie beim Watten, jeder Spieler erhält beim ersten Durchgang zwei und beim zweiten Durchgang drei Karten.

Ist dem abhebenden Spieler ein Perlagg zugefallen, so bekommt dieser (der Spieler) beim ersten Durchgang anstatt zwei nur eine Karte. Hat er zwei Perlaggen abgehoben, so erhält dieser Spieler beim ersten Durchgang gar keine Karte und dann drei, sind es gar drei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, dann erhält der Spieler anstatt zwei gar keine Karte.

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen. Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

Die Farbe dieser aufgedeckten Karte ist Atout (Trumpf).

Unter den Atoutkarten (acht Stück an der Zahl) befinden sich weitere drei Exemplare im Range und in der Eigenschaft von Perlaggen; und zwar sind dies:

1. Der Siebener
2. Der Unter
3. Der Ober

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

4. Der Acht
5. Der Neun
6. Der Zehn
7. Der König
8. Der Dame
9. Der Herr
10. Der König
11. Der Dame
12. Der Herr

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

Man darf nicht vergessen, dass Karten mit zwei Perlaggen, die dem abhebenden Spieler zuefielen, nicht abgehoben werden dürfen.

Der Herz-König-Perlagg sticht also alle anderen Perlaggen auch den Wel...

Der Herz-König-Perlagg sticht also alle anderen Perlaggen auch den Wel...

Der Herz-König-Perlagg sticht also alle anderen Perlaggen auch den Wel...

Der Herz-König-Perlagg sticht also alle anderen Perlaggen auch den Wel...

Der Herz-König-Perlagg sticht also alle anderen Perlaggen auch den Wel...

Der Herz-König-Perlagg sticht also alle anderen Perlaggen auch den Wel...

Der Herz-König-Perlagg sticht also alle anderen Perlaggen auch den Wel...

Der Herz-König-Perlagg sticht also alle anderen Perlaggen auch den Wel...

Der Herz-König-Perlagg sticht also alle anderen Perlaggen auch den Wel...

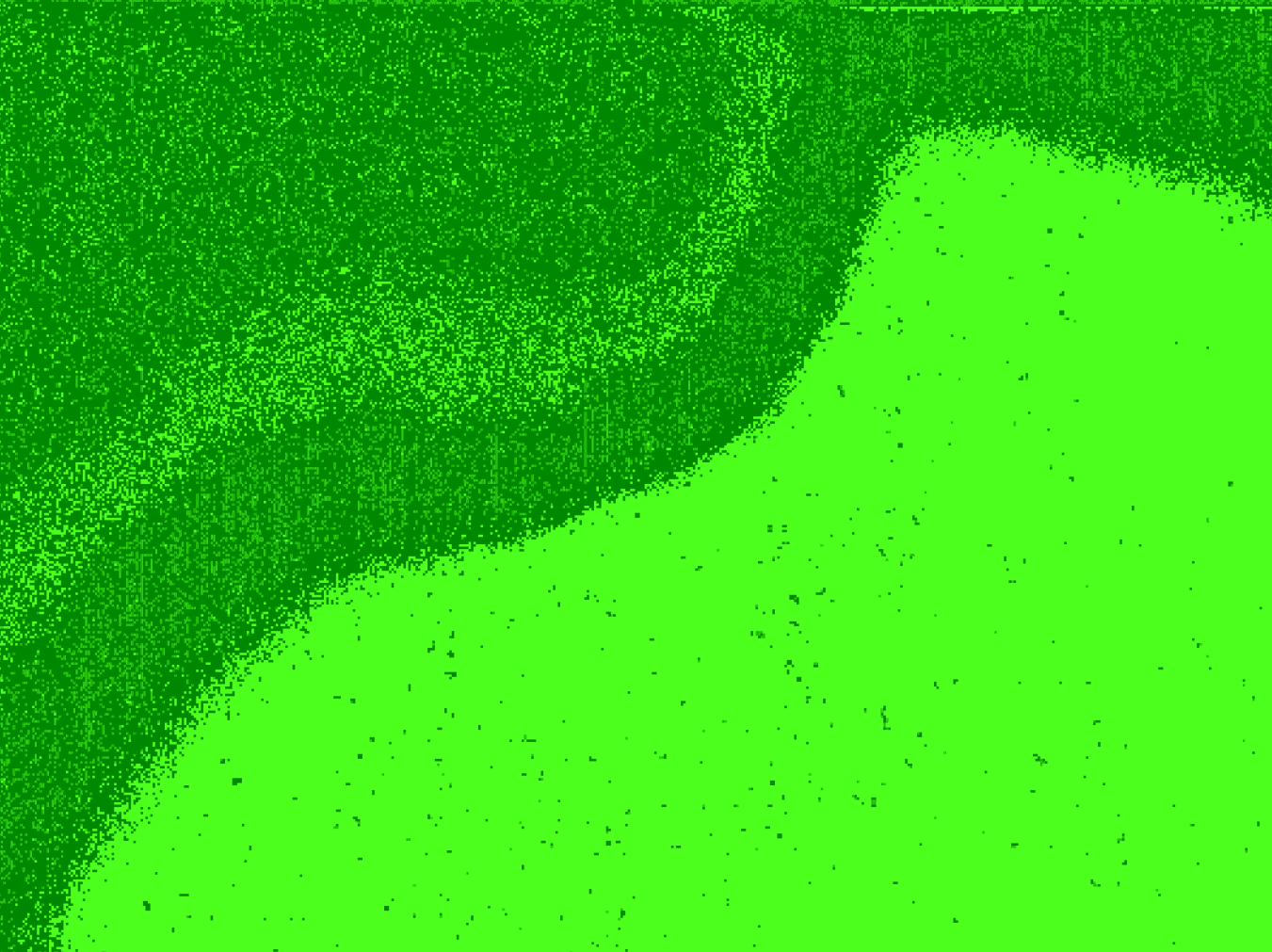
Der Herz-König-Perlagg sticht also alle anderen Perlaggen auch den Wel...

Der Herz-König-Perlagg sticht also alle anderen Perlaggen auch den Wel...

Der Herz-König-Perlagg sticht also alle anderen Perlaggen auch den Wel...

Der Herz-König-Perlagg sticht also alle anderen Perlaggen auch den Wel...

Der Herz-König-Perlagg sticht also alle anderen Perlaggen auch den Wel...



wurden, sich also in den Händen der Spieler befinden, es ist ohne weiteres möglich, daß der einer oder der andere Perlagg im Restpaket der Spielkarten zurückblieb, also vom Spiel ausgeschlossen ist.

Wenn der Teiler einen Atoutperlagg aufdeckt, also einen Siebener oder Unter oder Ober als einundzwanzigste Karte (bei vier Spielteilnehmern), so hat er die Verpflichtung,

Natürlich ist es unerläßliche Bedingung, den Vorgang so eines Kartenaustausches genau zu verfolgen und hernach in Evidenz zu halten, denn keiner der Spieler ist verpflichtet, während des weiteren Spielverlaufs Auskunft darüber zu geben, wer austauschte und welche Karte es war, die ausgetauscht wurde.

Ist bereits ausgespielt und wurde eine Karte zugegeben, dann ist auch das Austauschrecht

ist mit einem neuen Ausschlag, wenn der seine Abmachung mit dem Blab als anderer Ausschlag dort es nicht sein.

Wenn der Spiel als Atout aufgedeckt, so heißt das, daß der Teiler die Karte der Welt kann dann geben eine beliebige Karte in Schilling (angeordnet die Schillingperlaggen) ausgetauscht werden.

Auch diesfalls ist natürlich nur der Teiler der den Welt als Abmachung, entsprechend hat Austauschrecht.

Es könnte aber vorkommen, daß der Teiler

Spiele, sollen, also nicht gegen diesen Karten austausch Recht vorzuziehen.

4. Über weiteren Austausch Zürcher, Pulkheim, Telegraphen

Ein solches ist ein System, welches, neben der oben erwähnten, ebenfalls existiert, welches, das zu erklären, ist eine gewisse Anzahl von Karten und Zahlenzeichen, die die Beschaffenheit des Kartenspiels und des Spielers, nicht nur, sondern auch, das System, das in diesem und Telegraphen

steht den Spielern völlig frei zu entscheiden, welcher Kodex sie dabei anwenden wollen.

Selbstredend hat diese gegenseitige Verständigung eine Zeichnung, die nur dann, wenn und Zweck, wenn der, an dem die gespielt ist, diese auch notwendig. Es hat also, ebenso wie beim

sein, ungedeckt wird, einer als Atout aufgedeckten Perlagg umzutauschen. Diesfalls geht das Austauschrecht auf den Partecipanten des Teilers über. Hat auch dieser kein Atout, so bleibt die aufgedeckte Perlagg ungedeckt. (100)

Warten unerbötlich vor dem Spiel insoweit
Führung untereinander zu nehmen, daß man
sich über die Art und Bedeutung der Zeichen
zuvörderst genau verständigt.

einem fünftigen Gleich. Besteht das Gleich bloß
aus zwei Karten, je nachdem aus zwei Assen,
zwei Königen, zwei Obern, zwei Untern usw.,
so nennt man das ein einfaches Gleich.

Was ein Gleich und was ein Hänger ist,
wissen wir bereits vom Bieten her (siehe die-
ses). Indes sind da beim Perlaggen weitaus
mehr Möglichkeiten gegeben, in Anbetracht
des Umstandes, daß man ja die Perlaggen in
jede beliebige Karte unwandeln kann und sich
Gleich wie Hänger im vorliegenden Fall auf
fünf Karten ausdehnen und anwenden lassen.

Umfaßt beispielsweise ein Gleich beim Bie-
ten bloß zwei und drei gleichrangige Karten,
so erhöht sich die Reichweite beim Perlaggen
in diesem Sinne auf fünf.

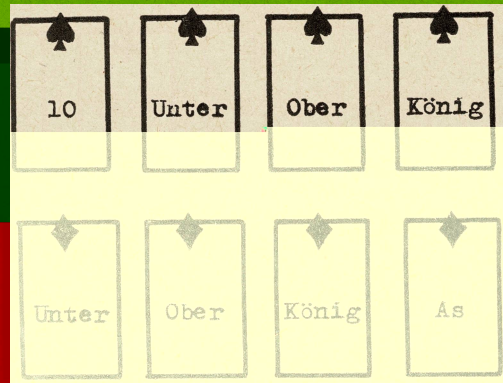
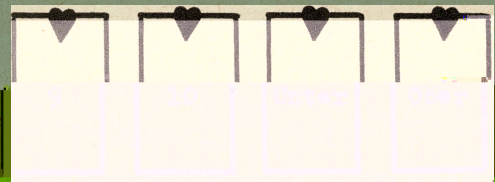
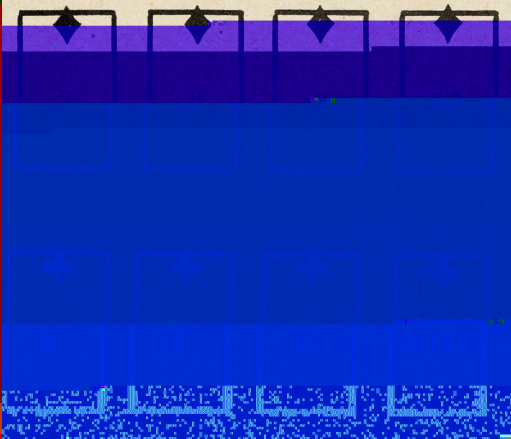
Gleich Gültigkeit, das heißt also, daß das nie-
rigere Gleich seine Gültigkeit verliert, sobald
ein besseres (höheres) Gleich sich in der Hand
eines anderen Spielers befindet.

Haben zwei Spieler je ein Gleich in dersel-
ben Ranghöhe, so schreibt keiner der Spieler,
die wertgleichen Gleichs heben sich gegenseitig
auf, und es heißt dann, daß das Gleich „steht“.

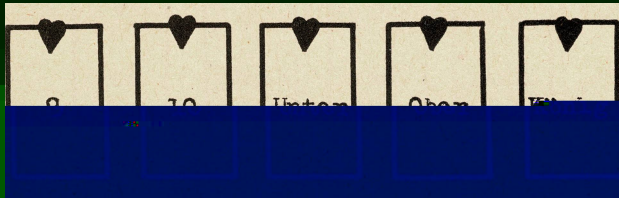
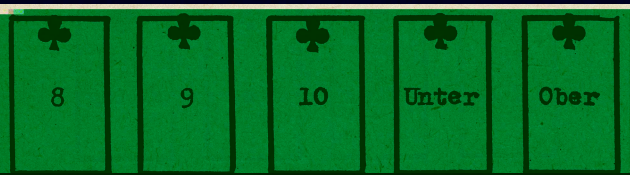
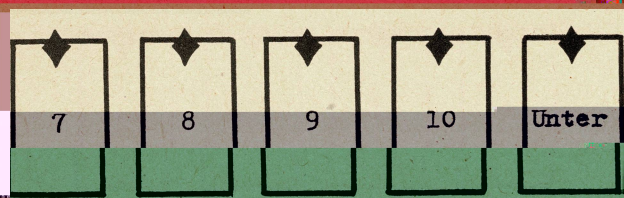
Hat beispielsweise der eine Spieler drei
Achter, darunter einen auf Achter getauften
Perlagg, und ein anderer Spieler ebenfalls drei
Achter, unter denen dasgleichen ein getaufter

oder fünf Karten in zusammenhängender Reihenfolge der Werte.

Die Möglichkeiten der Hanger bis zu drei Karten (Terz) haben wir bereits in der vorangegangenen Abhandlung über das Bieten besprochen und auch in bildlichen Darstellungen festgehalten. Beim Perlaggen vermehren sich nun diese Möglichkeiten und dehnen sich auf vier



Band 900 — Briefmarkensammeln zeitgemäß
Band 901 — Alles über Briefmarken



Selbstredend ist auch hier obligate Bedingung, daß sämtliche Karten eines Hangers die gleiche Farbe aufweisen. Ausgenommen hiervon sind jedoch die *Unter* und *Ober* Karten, welche auf alle Kartenfarben bei Gleichheit, verbunden mit den Zahlen 7 bis 10, beliebige Plätze bekommen. Diese allerdings muß mit der Farbe der übrigen Karten übereinstimmen.

Das Spiel macht diejenige Partei, der es gelingt, von den fünf möglichen Stichen mindestens drei herinzubringen.

Also hier gibt nicht so wie beim *Reigen* der

chen Wert er getauft wurde. Geschieht dies nicht, so verliert dieser Perlagg seinen Wert als solchen und gilt nur als die Karte, die er im Bilde darstellt. Ist der Atoutperlagg vielleicht der Unter in Schelle und wird dieser auf den Tisch gelegt, ohne hierzu etwas anzugeben, so wird der Atoutperlagg sogleich zu einem gewöhnlichen Schelle-Unter, den der Schelle-Ober, der Schelle-König und das Schelle-As, aber auch jeder andere Perlagg, stechen kann.

Wir wollen aber hier noch folgendes hinzufügen, um über den Vorgang in seinen Details keinerlei Unklarheiten aufkommen zu lassen: Das Bieten mit allen sich daraus ergebenden Weiterungen, ist an gewisse Bedingungen geknüpft, die niemals außer acht gelassen werden dürfen. Das betrifft namentlich das Recht des Haltens (Anschauens) und Steigerns einer gebotenen Figur.

Hat jemand eine Figur geboten, so kann der andere Spieler diese Figur entweder a) gut

Dies aber nur inselange, als
der Perlagg noch nicht getauft wurde. Ist dem
Perlagg ein bestimmter Rang und Wert zuer-

Beim Perlaggen ist desgleichen der Haupt-

speisweise der Original Laub-König den zum
Laub-König getauften Weli stehen, so ist äh-
nlich, dass der Original Laub-König dem
getauften Perlagg ist immer stärker als die im
Rangge gleichbleibende Originalkarte.

Besetzung hat und sich hierin fest und sicher
einmal fühlte und die anderen Firmen halten
sich an demselben Punkt fest, so ist die
und der Paull ist danebengeordnet.

Wenn eine Figur geboten wird, und es stellt sich nachträglich heraus, daß der betreffende Spieler die Figur gar nicht im Blatte hat, so

gen befinden, so werden diese Perlaggen nun wieder frei, sie erhalten ihren ursprünglichen Blankwert zurück, und man kann sie je nach

auf Gedeih und Verderb miteinander verbunden. Das heißt, jeder Spieler ist für die Fehler seines Partners mitverantwortlich und hat in gleichem Maße deren Folgen zu tragen. Es ist

antwortet werden muß. Bietet also jemand eine Figur, und es wird hernach eine Karte ausgespielt, der zweite Spieler gibt eine Karte zu, so kann nun der dritte Spieler nicht mehr auf

Die Feststellung, wer eine gehaltene Figur gemacht hat, erfolgt nach Abschluß der Spielrunde an Hand der vor jedem Spieler aufgedeckt liegenden fünf Karten. Eine gebotene Figur, die bereits gutgeheißen wurde, scheidet diesfalls aus, auch wenn sich nun herausstellen sollte, daß ein anderer Spieler dieselbe

7. Wenn man aus geht.

Wenn eine der Spielparteien so viele Punkte erreicht hat, daß je nachdem nur mehr ein oder zwei, eventuell drei Punkte zum Ausmachen

auf der Tafel, es fehlt ihr zum Ausmachen nur

ein Punkt, die Figur machen, die über den
Gegner halten müßte, damit sie im Wert auf
zwei Punkte steigt. Dies aber ist der Partei A
versagt, da sie die Partie nicht überbieten darf:
Wenn einer Partei nur mehr ein Punkt auf die
vereinbarte Gewinnzahl fehlt, so schreibt die
Regel vor, daß nicht mehr geboten werden darf.

Überboten ist die Partie immer dann, wenn
beim Ausmachen eine Figur gemacht wird,
deren Punkthöhe die vereinbarte Gewinnzahl
übersteigt. Hat die Partei jedoch Punkte

höhere Figur mit sich. Damit erreicht

Bei diesem Stand entscheidet immer das
Spiel. Wer also das Spiel mit drei oder mehr
Stichen macht, hat dann die Partie gewonnen.

Wurde aber das Spiel (statt jeder anderen
Figur) bereits geboten und gutgeheißen, so mag
sich wohl das Weiterspielen erübrigen. Die
Karten werden aufgemischt und zum Finis
nochmals ausgegeben.

Dasselbe wie oben gilt auch für den Fall, als
beide Parteien gleichlautende Figuren einen

mehr Punkte als die vereinbarte Gewinnzahl

hat. Auch hier entscheidet das Spiel. Wer
das Spiel mit drei oder mehr Stichen macht,
hat dann die Partie gewonnen. Wurde aber
das Spiel (statt jeder anderen Figur) bereits
geboten und gutgeheißen, so mag sich wohl
das Weiterspielen erübrigen. Die Karten
werden aufgemischt und zum Finis noch
mals ausgegeben.

höhere Figur mit sich. Damit erreicht

Bei diesem Stand entscheidet immer das
Spiel. Wer also das Spiel mit drei oder mehr
Stichen macht, hat dann die Partie gewonnen.
Wurde aber das Spiel (statt jeder anderen
Figur) bereits geboten und gutgeheißen, so
mag sich wohl das Weiterspielen erübrigen.
Die Karten werden aufgemischt und zum
Finis nochmals ausgegeben.

PERLEN-REIHE

PRAKTISCHES u. WISSENSWERTES FÜR JEDEN



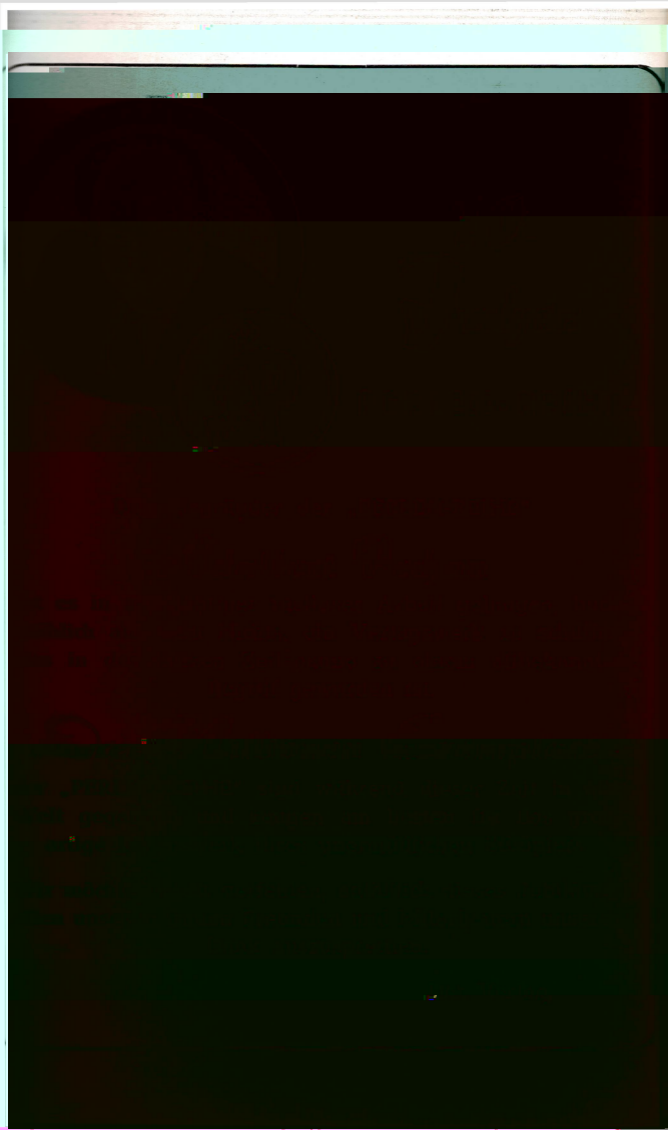
BAND
659

BIETEN
WATTEN

und

PERLAGGEN

*die beliebtesten Truhen
u. Vorarlberger
Kartenspiele*



BIETEN
WATTEN
PERLAGGEN

ist
und
ang
Bald
zum
icht
cht-
die

ahr-
lifer
dem
ing,
ugt.
die
nen
und
inn-
aus-

der
wei-